

Neues Design in gewohnten Räumlichkeiten

Neu eröffneter Jysk-Store will mit **klaren, skandinavischen Strukturen** begeistern

SZ-Bad. Schon Tage vor der offiziellen Eröffnung gab es neugierige Blicke sowie Kundinnen und Kunden, die sich in den neu gestalteten Räumen umschaute und nach Schnäppchen Ausschau hielten. Am vergangenen Montag war es dann schließlich soweit: Unter dem Design-Motto „Store Concept 3.0“ öffnete die Jysk-Filiale – also das ehemalige Dänische Bettenlager – mit einem kunterbunten Aktionsprogramm ihre Pforten. Und die Neugestaltung kommt an, wie die Kundinnen und Kunden bestätigten. „Mein Team und ich sind stolz, unseren Kundinnen und Kunden

das neue Store-Konzept zu präsentieren. Das skandinavische Design und der strukturierte Aufbau machen das Shopping-Erlebnis noch viel schöner“, schwärmt Store Managerin Caroline Card mit Blick auf die Räumlichkeiten, in denen sich Vieles geändert hat: Die Flächen sind klar gegliedert und in skandinavischem Stil gestaltet. „Das erleichtert die Orientierung im Geschäft“, ist die Store-Managerin überzeugt. Darüber hinaus bietet die Neugestaltung zahlreiche Inspirationsflächen – beispielsweise mit der „T-Wall“, einer ART Raumteiler, der von oben betrachtet wie der



Der Jysk-Store in Salzgitter-Bad erstrahlt in neuem Glanz. FOTO: RK

Buchstabe „T“ aussieht. An den jeweiligen Wänden der T-Wall sollen immer wieder neue Wohn- und Gartenmilieus entstehen, die den Kundinnen und Kunden zeigen, wie es später auch bei ihnen Zuhause aussehen könnte.

250 000 Euro investierte Jysk in den Umbau des Stores. „Ein klares Bekenntnis zum Standort Salzgitter-Bad, an dem wir seit 2006 vertreten sind, und unser Multichannel-Konzept, bei dem ein flächendeckendes Filialnetz mit dem Onlineshop und vielfältigen Serviceleistungen verknüpft wird“, heißt es in dem Unternehmen.

Starkregen bedroht Immobilien

Klimawandel macht auch vor den eigenen vier Wänden nicht halt

Die Schäden der Überflutungen des letzten Jahres sind noch längst nicht überall behoben, während wir uns bereits gegen neue Starkregeneignisse zu wappnen haben. Der Klimawandel ist auch vor unserer Haustür angekommen. Überall in unseren Breiten ist vermehrt mit Wetterphänomenen wie Starkregen zu rechnen. Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert, dass sich in den nächsten Jahrzehnten die Häufigkeit entsprechender Wetterlagen im Vergleich zu den letzten 50 Jahren nahezu verdoppeln wird. Neben überfluteten Straßen, Gärten und Gebäuden verursacht Starkregen aufgestautetes Wasser im Fundamentbereich, da der Boden die in kurzer Zeit auf ihn einwirkenden Wassermassen nicht absorbieren kann. Sind Abdichtungen von Kellerwänden oder der Bodenplatte schadhafte oder gar unzureichend, treten Feuchtigkeitsschäden im Innenbereich des Hauses auf. Abhängig von der Bodenbeschaffenheit und dem Grundwasserstand sowie der Durchlässigkeit des Bodens sind die Belastungen des Baukörpers unterschiedlich in Dauer und Stärke. Die Metropolregion Hannover ist beispielsweise zum großen Teil von bindigen Böden geprägt, die ein Stauen des Sickerwassers begünstigen. Dringt Feuchtigkeit ins Mauerwerk ein, verursachen Wasser und Salze Bauschäden, aber auch die Gesundheit der Bewohner ist durch Schimmelpilzbildung gefährdet. Die Gebäudeabdichtung im Bestand ist für Wassermengen, wie sie bei Starkregen auftreten, in der Regel nicht ausgelegt. Eine nachträgliche Kellerabdichtung ist geboten, um den wertvollen



Immobilienbesitz vor den neuen klimatischen Bedingungen zu schützen. Santino Donnarumma, geprüfter und zertifizierter Sachverständiger für Bautenschutz, erklärt, wie das geht: „Hier hilft nur eine grundlegende Isolierung des Mauerwerks. Dafür stehen zwei Verfahren zur Wahl. Bei der Außenabdichtung wird die Kellerwand von außen freigelegt. Anschließend wird eine spezielle 2-komponentige Bitumdickbeschichtung aufgebracht, die durch Gewebeeinlagen verstärkt wird. Zusätzlich schützt eine Drainage gegen Druckwasser. Sind die Kellerwände hingegen durch Anbauten oder hochwertige Außenanlagen gar nicht oder nur unter hohem Aufwand freilegbar, empfiehlt sich eine Innenabdichtung durch eine nachträgliche Horizontalsperre. Dieses Trockenlegungsverfahren bringt mittels Niederdruck-Injektion eine dauerelastische Silikon-Mikroemulsion in das Mauerwerk ein. Diese verteilt sich zu einer wasserdichten Schicht, die das

Gebäude wirksam und nachhaltig gegen eindringende Feuchtigkeit schützt. Innenabdichtungssysteme

sind vorzüglich für die heute meist angestrebte hochwertige Nutzung konzipiert. Alle Systemkomponenten greifen so zuverlässig ineinander, dass beispielsweise aus ehemaligen Abstellkellern zusätzlicher Wohnraum werden kann.“ Beide Verfahren sollten nur in die Hände erfahrener Fachleute gegeben werden, lautet der Rat des Sachverständigen. „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise geben“, empfiehlt er. Für die Sanierungsarbeiten im Innern des Hauses empfiehlt Donnarumma zudem, sich vorher beim Anbieter über die Sorgfalt und Sauberkeit seiner Baudurchführung zu erkundigen: „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und

Qualifikationsnachweise zeigen.“ Donnarumma weiß, wovon er spricht. Der Geschäftsführer der innotech GmbH, eines der führenden Bautenschutz-Unternehmens Norddeutschlands, hat mit seinem renommierten Fachbetrieb bereits über 6.000 öffentliche wie private Bauten zum Schutz vor Feuchtigkeit saniert. Dabei legt er höchsten Wert auf Qualität, Sauberkeit und Transparenz: „Das fängt mit einer kostenlosen Schadensanalyse und ausführlichen Beratung durch unsere Sachverständigen an, führt über eine pünktliche Ausführung der Sanierungsmaßnahme einschließlich Sauberkeitsgarantie und schließt mit einer mehrjährigen Gewährleistung auf unsere Bauwerksabdichtung ab.“

ANZEIGE

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie



innotech GmbH
Sanierungsfachbetrieb für feuchte Bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de

Tel. 05139/27 82 60

**20%
Rabatt**

auf alle Abschlüsse
bis 10.11.2024

